

«Pflege Eulachtal ist sehr familienfreundlich»



Pflegefachfrau Nadia Mato erwartet bald ihr Kind, weshalb sie ihr Pensum auf 50 Prozent reduziert hat.

Einen richtigen Babyboom verzeichnete Pflege Eulachtal letztes Jahr. Und 2021 geht es weiter mit Schwangerschaften und Geburten. Warum Pflege Eulachtal die ideale Arbeitgeberin für Eltern ist, darüber berichten zwei mitarbeitende Mütter und eine werdende.

EULACHTAL «Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein grosses Anliegen», unterstreicht Direktorin Maria Hofer-Fausch. «Es ist uns wichtig, Mitarbeitende in unterschiedlichen Lebensphasen und -altern in den Teams zu haben», erklärt sie, «die Förderung von Eltern ist uns ein zentrales Anliegen, denn niemand soll wegen seiner Betreuungspflichten benachteiligt werden.» «Wir suchen mit den Mitarbeitenden für jede Lebensphase nach geeigneten Lösungen», ergänzt Personalfachfrau Ursula Plaz, «und Familienfrauen sowie -männer unterstützen wir gezielt in unserem eigenen Interesse.»

Die Palette der Unterstützungsangebote ist gross. So eröffnet Pflege Eulachtal im Juni mit der Kita Tartaruga in Elsau eine eigene Kindertagesstätte mit vergünstigten Plätzen für Kinder von Mitarbeitenden. «Wir bezahlen während des Mutter- und Vaterschaftsurlaubs auch den vollen Lohn», so Plaz. Ausserdem bietet Pflege Eulachtal eine grosse Vielfalt von Weiterbildungsangeboten und Unterstützung beim Wiedereinstieg. Natürlich ermögliche man flexible Pensen und gehe auf Wünsche bei der Einsatzplanung ein. Zudem gewähre man Eltern mit einem kranken Kind, das gepflegt werden muss, statt drei ganze fünf Freitage pro Jahr. Auch punkto Wünsche wie Nachtwache-Einsätze versuche man weitestgehend auf die Mitarbeitenden einzugehen. Dies erfordere zwar einiges an Flexibilität, doch der Aufwand lohne sich. «Menschen mit Familie und Kindern bringen neue Erfahrungen ein», begründet Hofer-Fausch. Eine Familie zu gründen, bringe auch Persönlichkeitsentwicklung mit sich. «Man ist neu gefordert, den Alltag zu organisieren, flexibel zu sein, Bedürfnisse und Fähigkeiten des Kindes zu erkennen und dementsprechend zu handeln. Gerade solche Qualitäten sind auch in der Beziehungsarbeit mit alten Menschen sehr wichtig.»



Vivienne Jankovic, Co-Leiterin im «Wiesental», schafft den Spagat zwischen Karriere und Kindern dank zwei fixen Arbeitstagen gut.

Bilder: Dominik Reichen

Vivienne Jankovic, Co-Leiterin «Wiesental»

Ein Kränzchen punkto Familienfreundlichkeit windet ihrer Arbeitgeberin Vivienne Jankovic, 36 Jahre: «Pflege Eulachtal ist die erste Arbeitgeberin, bei der ich das Gefühl habe, es ist okay, dass ich Mutter bin.» Die Co-Leiterin des Zentrums Wiesental in Wiesendangen mit einem 70-Prozentpensum ist Mutter des zehnjährigen Noel und der drei Jahre jüngeren Lara. Dank zwei fixen Arbeitstagen schafft sie den Spagat zwischen Karriere und Kindern gut: «Wenn mal etwas ist, kann ich auch den Dienst abtauschen. Pflege Eulachtal ist wirklich sehr flexibel diesbezüglich. Das schätze ich sehr.» Solche individuellen Regelungen erforderten zwar auch vom Team eine hohe Anpassungsbereitschaft. Doch dank des guten Zusammenhalts untereinander fänden sich immer Lösungen. So hätten sie und andere Mitarbeitende vor Corona ihre Kinder hin und wieder auch zur Arbeit mitgebracht, sei es zum Mittagessen mit den betagten Bewohnerinnen und Bewohnern oder während einer Besprechung. «Die betagten Menschen schätzen den Kontakt mit den Kindern sehr. Meine Tochter spielte zum Beispiel je-

weils Memory mit einer Bewohnerin.» Dadurch hätten sich enge Beziehungen ergeben. «Meine Kinder nehmen aktiv am Leben im Zentrum Wiesental teil und auch das Thema Sterben und Tod ist für sie kein Tabu. Sie wissen, dass das Sterben mit zum Leben gehört.»

Vanessa Serena, Nachtwache

Vanessa Serena, 25 Jahre, Mutter der vier Monate jungen Aleya, arbeitet im Moment noch im Pflegezentrum in Elgg auf der Nachtwache und wechselt ab April mit einem 70-Prozentpensum in den Nachtpikettdienst ins Zentrum Sonne in Elsau. «Dort kann ich die Kleine für eine gewisse Zeit zur Arbeit mitnehmen, was ideal ist für mich», sagt die Fachfrau Gesundheit. Die Vorgesetzte Judith Scheiwiler ergänzt: «Wir haben gesagt, wir versuchen das mal. Wenn es sich bewährt, kann es für beide eine sehr gute Lösung sein.» Serena freuts: «Pflege Eulachtal ist wirklich sehr mütter- und familienfreundlich. Wenn dieser Versuch nicht möglich wäre, müsste ich einen Arbeitgeber mit geregelten Arbeitszeiten finden. Auf jeden Fall wäre es kompliziert. Aber dank dieser Lösung bin ich unabhängig und weniger auf fremde Hilfe angewiesen.»

Nadia Mato, Pflegefachfrau

Nadia Mato, 32 Jahre, war bis vor kurzem noch mit einem 80-Prozentpensum als Pflegefachfrau im Pflegezentrum Eulachtal tätig. Sie ist schwanger und erwartet ihr Wunschkind Mitte Mai. Seit einigen Wochen hat sie ihr Pensum auf 50 Prozent reduziert. Und um sie vor einer allfälligen Ansteckung mit Corona zu schützen, suchte Pflege Eulachtal nach einer Lösung, wie sie dennoch ihre Fachlichkeit und Arbeitsleistung weiterhin einbringen kann. Diese wurde im administrativen Bereich gefunden, wo sie sich unter anderem der Überarbeitung von Konzepten und administrativen Unterstützung ihrer Kolleginnen auf der Abteilung widmen kann. «Ich vermisse zwar die Begegnungen mit den Bewohnern», sagt die angehende Mutter, «doch ich bin sehr froh, dass ich weiterarbeiten kann.» Nach der Geburt will sie für ein halbes Jahr zu Hause bleiben und hängt dazu noch unbezahlte Ferien an den Mutterschaftsurlaub an. «Danach möchte ich wieder mit einem 40-Prozentpensum einsteigen. Diese Reduktion des Pensums war für mich eine Voraussetzung. Glücklicherweise hat die Pflege Eulachtal mir das ermöglicht.» Es finden sich also immer wieder neue, individuelle Lösungen. «Wir gehen, wo immer möglich, auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein und schauen, wie sie ihre privaten Betreuungsaufgaben mit dem Beruf vereinbaren können», fasst Personalfachfrau Ursula Plaz zusammen. «Die Pflegebranche hat ein grosses Fachkräfteproblem. Nur mit einer familienunterstützenden Unternehmensphilosophie können wir unsere gute Betreuungs- und Pflegearbeit in Zukunft garantieren. Aus diesem Grund wird bei uns lebensphasenorientierte Personalentwicklung gross geschrieben, wie die Beispiele zeigen. Denn wenn es unseren Mitarbeitenden gut geht, geht es auch den Bewohnenden und der Pflege Eulachtal gut.»

DANIELA SCHWEGLER